

Größtes Projekt des Sportvereins

Vollmaringer Sportheim im Wandel / Vor fast 40 Jahren eröffnet

„Der Südtiroler“ im Vollmaringer Sportheim hat Ende Mai nach vier Jahren zugemacht. Damit geht wieder eine Ära beim „größten Projekt“ des Vollmaringer Sportvereins zu Ende.

ALEXANDRA FEINLER

Vollmaringen. Der alte Sportplatz zwischen Vollmaringen und Hochdorf war weit weg vom Ortskern und nicht mehr zeitgemäß. Deshalb dachte der Sportverein Vollmaringen (SVV) erstmals in den 1970er-Jahren über ein neues Sportgelände nach. „Das wurde unser größtes Projekt“, berichtet der damalige Vorsitzende Ferdinand Nesch in der Vereinschronik. 1973 folgten auf die Überlegungen erste Pläne und Kostenvorschläge für ein Sportheim. Der sechsköpfige Bauausschuss, deren Vorsitzender Heinrich Miller und Verwaltungschef Erich Leins hatten alle Hände voll zu tun. „Das war damals ein besonderes Bauvorhaben, wurde es doch im Eingemeindungsvertrag, zusammen mit der Mehrzweckhalle festgeschrieben“, erinnert sich Heinrich Miller, der zu dieser Zeit auch Gemeinderat war. 27 Termine vereinbarte er mit der Stadt Nagold. „Die waren tagsüber und daher eine große Belastung für mich“, blickt er zurück. „Erich Leins hat mich stark unterstützt. Er brachte seine berufli-



Im Herbst 1973 begann der Bau des Sportheims, nach kurzer Zeit stand der Rohbau. Privatbild

chen Erfahrungen bei so mancher Problematik ein“, so der damalige Vorsitzende.

Architekt Ewald Brauer kalkulierte in seinem Kostenvorschlag 450 000 Mark. In Eigenregie begann der Sportheimbau auf der Lachenwiese am 23. März 1974. „Bei Wind und Wetter waren wir draußen. Damals gab es auf der Fläche Richtung Mötzingen in weiter Sicht nicht viele Bauten“, erinnern sich Helfer. Das Bauprojekt kostete die SV-Mitglieder viel Kraft und Engagement, doch am 4. Advent 1975 hatten sich diese gelohnt: Das erste Mal öffneten sie das Sportheim. Offiziell eingeweiht wurde es beim Pokalturnier 1976, bei dem der SVV sein 50-jähriges Bestehen feierte. „Mit der Fertigstellung des Sportheims konnte der SV, der bis dato nur ein Fußballverein war,

sein sportliches Angebot erweitern. Im Erdgeschoss fanden regelmäßig Übungsabende für die Tischtennisabteilung und Damengymnastik statt“, heißt es in der Vereinschronik.

Da die Baukosten über Spenden und eigene Finanzmittel nicht gedeckt waren, bewirtete der Verein rund 1,5 Jahre das Sportheim selbst. „Der Umsatz konnte sich sehen lassen, aber die Belastung der Mitglieder war hoch“, so Heinrich Miller. Deshalb pachtete ab 1977 Karl Engelhardt das Sportheim. „Die Fasnetsveranstaltungen waren im Schlosssaal nicht mehr möglich. Bis zur Fertigstellung der Vollmaringer Halle fanden sie deshalb bei uns im Sportheim statt“, so Miller. Das Sportheim war somit nicht nur ein Treffpunkt der Mitglieder, sondern auch des ganzen Ortes. Auf Karl Engelhardt folgte der langjährige Pächter „Schnitzel-Fritz“. 2006 wurden die Sportheim-Räume renoviert und es folgten fünf Jahre später die heutigen Pächter vom Südtiroler-Team.

Vor drei Jahren wurde der Biergarten gebaut und eine kostenlose E-Bike-Auflademöglichkeit installiert. „Immer wieder tut sich was in unserem Sportheim“, berichtet Ulrich Schick, Vorstandssprecher des SVV. Ende Mai hörte der bisherige Pächter auf. Und so hoffen nicht nur die SV-Mitglieder, sondern auch die Vollmaringer, dass „ihr Großprojekt“ bald wieder belebt wird.



Im Lauf der Jahre hat sich auch das Vollmaringer Sportheim gewandelt. Nachdem der Pächter aufgehört hat, wird nun ein Neuer gesucht. Bild: fei